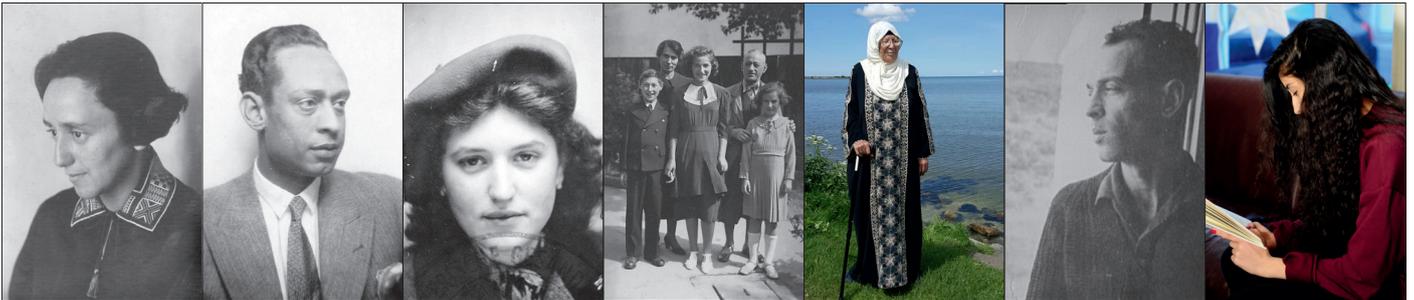


# FLUCHTPUNKTE. BEWEGTE LEBENSgeschichten ZWISCHEN EUROPA UND NAHOST

IN KLARER SPRACHE – ANLEITUNG



[fluchtpunkte.net](http://fluchtpunkte.net)

**erinnern.at**

NATIONALSOZIALISMUS UND HOLOCAUST:  
GEDÄCHTNIS UND GEGENWART

*Anne Frank.*

ANNE FRANK ZENTRUM

## EINFÜHRUNG IN DAS LERNMATERIAL

Die Lebensgeschichten des Lernmaterials „Fluchtpunkte. Bewegte Lebensgeschichten zwischen Europa und Nahost“ liegen nun in klarer Sprache vor. Das Besondere an klarer Sprache ist, dass sie verständlich und angenehm zu lesen ist. Zugleich wird sie komplexen Inhalten gerecht. Sie verzichtet, wenn möglich, auf schwierige Wörter. Wenn solche jedoch nötig sind, um Inhalte zu verstehen, werden sie (direkt auf dem Plakat) erklärt.

Mit der Erweiterung des Lernmaterials wird ein Beitrag zur Barrierearmut und Zugänglichkeit in der historisch-politischen Bildung zu Antisemitismus, Rassismus, Flucht und Migration und zur gesellschaftlichen Inklusion geleistet. Mit den Plakaten kann auf verschiedene Weise interaktiv gearbeitet werden.

Das Lernmaterial „Fluchtpunkte“ zeigt anhand von sieben Lebensgeschichten Verflechtungen der deutschen und österreichischen Geschichte mit jener des arabisch-jüdischen „Nahen Ostens“ auf. Der biografische Ansatz erleichtert Jugendlichen die Annäherung an die vielfältigen Zusammenhänge und ermöglicht Diskussionen über geschichtliche und politische Prozesse sowie über Identitätsbilder und Geschichtserzählungen. In sechs Lernmodulen werden Flucht, Migration, Rassismus und Antisemitismus thematisiert und dabei sowohl zwischen der Ebene weltpolitischer Konflikte und einzelnen Lebensgeschichten vermittelt als auch zwischen Geschichte und Gegenwart.

Das Lernmaterial in klarer Sprache richtet sich an  
→ Jugendliche in der Sekundarstufe I (ab 14 Jahren)  
→ Jugendliche in der offenen Jugendarbeit sowie  
→ Jugendliche in der außerschulischen Bildungsarbeit.

Alle weiteren Materialteile und die Lernmodule stehen auf der Webseite [fluchtpunkte.net](http://fluchtpunkte.net) zum Download bereit.

Ilana Mwaungulu (Anne Frank Zentrum)  
& Axel Schacht ([\\_erinnern.at\\_](http://_erinnern.at_))

## **METHODISCHE HINWEISE ZUR ARBEIT MIT DEN PLAKATEN**

Die Plakate sind eine Erweiterung des Lernmaterials „Fluchtpunkte. Bewegte Lebensgeschichten zwischen Europa und Nahost“ und ermöglichen einen zusätzlichen Einstieg mit den Lebensgeschichten in die vorgeschlagenen Lernmodule. Diese Lernmodule sind auf der Webseite [fluchtpunkte.net](http://fluchtpunkte.net) zu finden.

Wir empfehlen vor einem Einsatz des Lernmaterials das zweiseitige Dokument „Didaktische Grundlagen zu den Lernmodulen“ zu lesen. Dieses ist ebenfalls unter dem Menüpunkt Lernmodule auf der Webseite zu finden.

Die Bearbeitung der Lebensgeschichten bildet den Ausgangspunkt in den vorgeschlagenen Lernmodulen. Hier kommt – ausgehend von den Vorschlägen in der jeweiligen Stundenmatrix – nun die interaktive Betrachtung und Bearbeitung der Plakate als methodische Ergänzung hinzu. Das eigenständige Lesen der ausgedruckten Lebensgeschichte wird ersetzt durch die offen im Raum angebrachten Plakate.

Dafür stehen zwei Möglichkeiten zur Verfügung:

→ Die Jugendlichen lesen Biografien in klarer Sprache auf im Raum angebrachten Plakaten oder

→ Die Jugendlichen lesen Biografien in klarer Sprache und erarbeiten eigene Biografieplakate, die im Raum ausgestellt werden

## **ARBEIT MIT DEN BIOGRAFIEPLAKATEN IN KLARER SPRACHE**

Bei den Biografieplakaten mit Texten in klarer Sprache kann sofort gemeinsam gelesen und die Lebensgeschichten besprochen werden. Abhängig von den spezifischen Lernmodulen kann dies mit einer Fokusfrage unterstützt werden. Stellen Sie sicher, dass nicht nur die Lebensgeschichte gelesen wird, sondern auch die begleitenden Erläuterungen zu einzelnen Begriffen. Auch diese können Ausgangspunkt einer weiteren Bearbeitung sein.

Möglicherweise müssen einzelne Arbeitsaufträge oder Arbeitsblätter (den Lernmodulen auf der Webseite beigelegt) auf die Vorerfahrungen und Kompetenzen in der Lerngruppe angepasst werden. Wir raten davon ab, auch mit den auf der Webseite angebotenen Factsheets zu arbeiten, diese wurden nicht in klare Sprache übersetzt. Alternativ kann mit den Begriffen im Glossar gearbeitet werden.

## **ERARBEITUNG EIGENER BIOGRAFIEPLAKATE DURCH DIE JUGENDLICHEN**

Die Schüler\*innen lesen die Biografien, die auf dem eigenen PDF zu Verfügung stehen. Sie wählen, ob sich die Schüler\*innen mit allen sieben Lebensgeschichten befassen oder nur mit denen, die in dem Lernmodul vorkommen mit welchem Sie arbeiten möchten.

Die Jugendlichen arbeiten in kleinen Gruppen zusammen. Jede Gruppe bekommt die begleitenden Texte zu einer der sieben Biografien.

Davon ausgehend sollen sie selbst ein Plakat zu einer Lebensgeschichte erstellen. Dabei sind die Fragen auf dem Vordruck behilflich.

Lassen Sie den Gruppen ausreichend Zeit für die Erstellung der Plakate. Wenn die Gruppe es nicht gewohnt ist, selbstständig und arbeitsteilig zusammen zu arbeiten, ist es ratsam, die Gruppen eng zu betreuen und zu unterstützen. Zwar ist es möglich, dass sich die Kleingruppen bestimmte Aufgaben untereinander aufteilen, jedoch sollte der Text zur Lebensgeschichte von allen gelesen und verstanden werden. Anschließend stellen sie sich gegenseitig die Lebensgeschichten vor.

Die gegenseitige Vorstellung kann danach als Gallery Walk stattfinden. Bei dieser Methode werden neue Kleingruppen erstellt. In jeder neuen Kleingruppe treffen sich Jugendliche, die zu den verschiedenen Biografien gearbeitet haben und stellen sich gegenseitig ihre Plakate vor.

Wurden alle sieben Lebensgeschichten bearbeitet, müssen nicht zwingend alle kennengelernt werden. Stellen Sie die Gruppen für den Gallery Walk am Besten so zusammen, dass jede\*r Teilnehmende noch zwei neue Lebensgeschichten vorgestellt bekommt. Zur Unterstützung können Sie folgende Fragen mitgeben:

→ Erklärt den anderen was euch an der Lebensgeschichte bewegt oder überrascht hat.

→ Bespricht in der Gruppe: Welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede seht ihr bei den verschiedenen Lebensgeschichten?

Kommen Sie anschließend mit der Gesamtgruppe zusammen und bitten Sie die Jugendlichen zu teilen, was sie bewegt hat. Anschließend können Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Lebensgeschichten besprochen werden. Sie können Diskussionen dazu anregen, z.B. welche Gemeinsamkeiten und Unterschiede durch äußere Umstände oder eigene Entscheidungen bestimmt wurden.

## PROJEKTTEAM

Projektverantwortung: Ilanga Mwaungulu und Axel Schacht

Übersetzung in klare Sprache: Anne Leichtfuß  
leichte-sprache-simultan.de

Grafik: Juliana Melzer

Webgestaltung: Jennifer Barton

## IMPRESSUM

[\\_erinnern.at\\_](#)

Nationalsozialismus und Holocaust:

Gedächtnis und Gegenwart

Kirchstraße 9/2

A-6900 Bregenz